SPITZGEWANN *-Die Spitzgewann* Forts. von Spalte 4: Fall der dreiseitigen Umschlossenheit durch Wege im Wegedreieck von „Biberacher Straße“ u. „Ueberzwergweg“ u. „Dornetweg“ bzw. „Kimbachweg“ ganz besonders ins Auge sticht. Die 1763 einem Acker auf dem „Winterberg“ geltende Nennung weist zusammen mit den anderen zwei solchen aus, dass „Spitzacker“ damals im Volksmund einen im Hinblick auf das häufige Vorkommen solcher einen gängigen Volksmunds- Begriff darstellte..	XIII B **Siehe „Die Spitzgewann“ und die dort vorhandenen „Spitzäcker“ unter Bonfelder Wald“ in Abb. 9!**	A	1690: Acker an der Bonfelder Strahsen der Spitzacker genannt, stohst an den Bonfelder Wald 1696: vor den spitzäckern im Wolfsberg 1763: 1 Morg. Acker im Winterberg, der Spitz-Acker genannt --- Forts. von Spalte 5: mehrere solche vorhanden gewesen sind. So lassen sich durch den Blick auf das Wegnetz im dortigen Gebiet unschwer 4 Weggabelungen als Zonen solcher, wie sie auch hießen, „Dreispitzäcker“ ausmachen, wobei z. B. der (Forts. siehe Spalte 1!)	**>**Dieses kleine Acker-Gewann findet sich, seinem Namen entsprechend, im Dreieck zwischen dem von der (neuen) „Bonfelder Strasse“ in spitzen Winkel abzweigenden „Bonfelder Waldweg“ und dem nach ca. 200 m sich quer in den Weg stellenden „Bonfelder Wald“. Somit wies dieses nur sog. „Spitzäcker“ auf, und zwar 6 an der Zahl, die sämtliche vom Waldrand her an der Wegspitze in einem einzigen Punkt zusammenliefen. Daher rührt und darauf bezieht sich der z. B. 1690 genannte Name „Spitzacker“. Dieser Acker war damals noch unzerteilt. Somit stellte dieser, wie WILL[110] feststellt, zunächst ein sog. Appellativ (Gattungsname) dar, der erst mit der Zerteilung Gewann-Name für „Die Spitzgewann“ geworden ist.- Die Nennung von 1696 „vor den spitzäckern im Wolfsberg“ lässt erkennen, dass auch dort (Forts. siehe Spalte 4!)

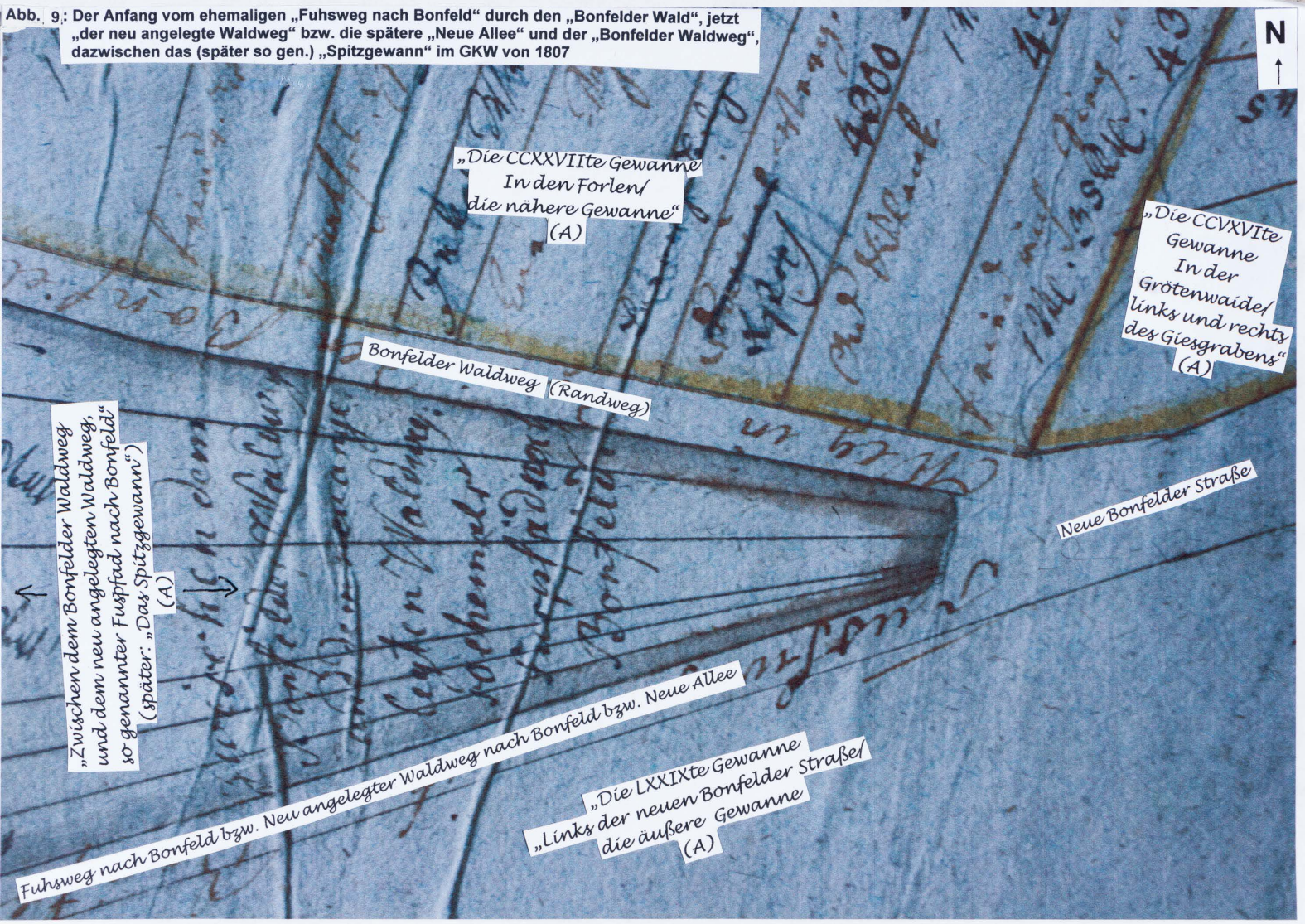


Abb. 9: Der Anfang vom ehemaligen „Fuhsweg nach Bonfeld“ durch den „Bonfelder Wald“, jetzt „der neu angelegte Waldweg“ bzw. die spätere „Neue Allee“ und der „Bonfelder Waldweg“, dazwischen das (später so gen.) „Spitzgewann“ im GKW von 1807